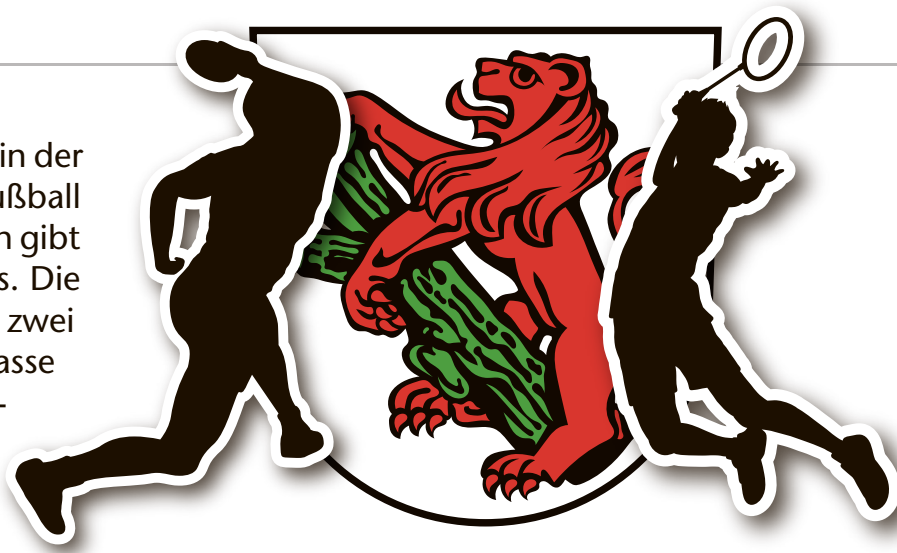


Sport-Boomtown Neuhausen

In Neuhausen wird erfolgreich Handball gespielt. Stimmt, der TSV ist in der 3. Liga am Start. In der Fildergemeinde wird auch ambitioniert Fußball betrieben. Genau, der FV tritt in der Bezirksliga an. Doch in Neuhausen gibt es noch viel mehr Sport, unter anderem Badminton und Tischtennis. Die Badminton-Abteilung des TSV schlägt mit vier Teams auf, davon gleich zwei in der Verbandsliga, die Tischtennisfreunde sind in der Landesklasse vertreten. Neben der Trainingshalle haben die Neuhausener Rückschlagsportler gemeinsam: Sie haben auch bei der Jugend großen Zulauf und trotzen damit dem Trend.



Ambitionen und Spaß

Die Badminton-Abteilung des TSV Neuhausen hat zwei Teams in der Verbandsliga und setzt weiter auf die Jugend

Von Sigor Paesler

Die Farbe ist Programm. An diesem Trainingsabend in der Egelseehalle 2 haben die Spielerinnen und Spieler des zweiten Badminton-Teams des TSV Neuhausen ihre nagelneuen Trikots angezogen. Es wird ein Foto gemacht. Breit grinsend schauen sie in ihren neongelben Leibchen dem Fotografen entgegen. Es sind die Jungen Wilden des Vereins.

Das Team ist in den vergangenen drei Jahren drei Mal aufgestiegen und tritt jetzt in der Verbandsliga an. Der Gegner zum Saisonauftakt hieß: TSV Neuhausen I. Eine klare Sache, sollte man meinen. Normalerweise werden die Teams nach der Leistungsstärke durchnummeriert. Das Ergebnis aber lautete: 4:4-Unentschieden. Was Trainer Florian Maier lachend so kommentiert: „Man sieht, es gibt bei uns keine Stallregie.“ Tobias Spriegel, Kapitän der „Zweiten“, kann seine diebische Freude über den Coup nicht verbergen: „Wir wollen einen sicheren Mittelfeldplatz und haben schon mal den ersten Punkt geholt.“ Thomas Kiefer, Chef der „Ersten“, sieht das Ziel Aufstieg seines Teams durch den vereinsinternen Punktverlust nicht gefährdet. „Die bei der ‚Zweiten‘ sind unsere Trainingsweltmeister, sie haben sich das Unentschieden verdient. Aber im Rückspiel sollten wir sie packen“, erklärt der Routinier.

Zwei Teams in der Verbandsliga, das ist ein schöner Erfolg für die Neuhausener. Dass der Leistungsunterschied nicht allzu groß ist, liegt vor allem daran, dass die Teams seit einigen Jahren in fast unveränderter Besetzung zusammenspielen und das auch nicht ändern wollten. Dazu ist der Verein noch in der Bezirksliga und der Kreisliga vertreten und hat eine große Jugendabteilung. Genau 134 Sportler schwingen beim TSV das Badminton-Racket, darunter viele Hobbyspieler.

Der Aufschwung, durch den die Neuhausener den bisherigen regionalen Bran-



Vorbildliche Sprunghaltung in der Egelseehalle 2.

Foto: Rudel

chenprimus und Ligakonkurrenten BV Esslingen mittlerweile überholt haben, hat vor allem zwei Gründe. Der eine ist, dass der Verein vor 13 Jahren den Mut hatte, einen externen Jugendtrainer anzuhuern. Maier reist seither regelmäßig von seinem Wohnort Blaubeuren nach Neuhausen. Den Nachwuchs hat er mittlerweile in andere Hände übergeben und kümmert sich vor allem um die Aktiventeams. Zu einer seiner Hauptaufgaben hat er gemacht, den eigenen Nachwuchs einzubauen – und ehemalige Neuhausener zurückzuholen, die in den vergangenen Jahren bei anderen Clubs aktiv waren, um höherklassig spielen zu können. Der zweite Erfolgsfaktor. „Wir hatten auch Glück, dass wir einige gute Talente hatten“, sagt Maier. Aber natürlich steckt kontinuierli-

che Arbeit dahinter. Die zahlt sich jetzt aus. Als Maier antrat, hatte der Verein ein Team in der Kreisliga und es gab Überlegungen, dieses abzumelden. Heute setzt der TSV zum Sprung in die Württembergliga an. Wobei Teamführer Kiefer nach Platz zwei in der vergangenen Saison warnt: „Die Liga ist stärker und ausgeglichener geworden.“ Auch durch die Konkurrenz aus dem eigenen Verein.

Großer Zusammenhalt

Wobei sich eines bei allen sportlichen Ambitionen nicht geändert hat: Der Zusammenhalt in der Abteilung ist groß, das gemeinsame Kaltgetränk nach dem Training oder Spieltag gehört dazu. „Ich denke, dass uns auch der Spaß stark macht“, drückt es Maier aus.

Was den Coach besonders freut: Wo Neuhausen drauf steht, ist auch viel Neuhausen drin. Durch die Jugendarbeit und die Rückholaktionen sind in den Teams vornehmlich Akteure, die ihre Wurzeln im Verein haben – oder aus der Umgebung kommen, wie der frühere Nellinger Spriegel. Eine (positive) Ausnahme: Asal Fotuhi ist ehemalige indische Jugendnationalspielerin, kam als unbegleiteter Flüchtling nach Deutschland und hilft nun dem ersten Team, den Sprung in die Württembergliga zu schaffen.

Was die Zukunft betrifft, müssen sich die Neuhausener keine Sorgen machen. Ein paar Felder neben den Aktiventeams üben an diesem Trainingsabend viele jugendliche Clears und Ausfallschritte. In ihren braven dunkelgrünen Trikots.

Nachhaltig gut aufgestellt

Die TTF Neuhausen stemmen sich gegen die schwierige Situation im Tischtennis

Von Jakob de Santis

In Neuhausen sind die Tischtennisfreunde wirklich jedem ein Begriff. Aber warum? Tischtennis gilt doch eher als Randsportart. Der Grund ist simpel: Jedes Jahr verteilen die TTF Neuhausen ihr mühevoll produziertes Saisonheft eigens in alle Haushalte der Gemeinde. „Das dauert ein paar Stunden“, sagt der stellvertretende Vorsitzende Ingo Veigel.

Aber es lohnt sich. Denn der Verein hat einiges zu erzählen. Die Tischtennisfreunde sind einer der wenigen größeren Tischtennis-Vereine, die es in der Region gibt. Neben fünf Männer- und zwei Frauenmannschaften gehen die Neuhausener außerdem mit zwei männlichen Jugendteams an den Start. Die erste Herrenmannschaft ist in der Landesklasse ansässig und steht derzeit mit 9:1 Punkten an der Tabellenspitze. Eine tolle Leitung, auch wenn der Technische Leiter Benjamin Hermann relativiert: „Die schwierigen Gegner kommen erst noch.“

„Zahlen kein Geld“

Erfreuliches haben die Verantwortlichen auch über die „Erste“ der Frauen zu berichten. Diese ist in der vergangenen Saison in die Verbandsklasse aufgestiegen – und das hauptsächlich mit einem Kern aus der eigenen Jugend. Denn das Credo des Vereins ist eindeutig: „Wir zahlen keinem Spieler Geld“, stellen Hermann und Veigel unisono klar, „und das wird sich unter



Bilden das Spitzendoppel der „Ersten“: David Krause (links) und Felix Necker. Foto: Kehle

dem aktuellen Vorstand auch nicht ändern.“ Längst ist es bei diversen Vereinen Gang und Gäbe, externe Spieler zu akquirieren und für ihre Einsätze zu entlohnen. Veigel: „Unabhängig davon, dass wir sowieso kein Geld zahlen wollen, würde es sich auch überhaupt nicht rechnen.“ Dafür habe Tischtennis einfach zu wenig Aufmerksamkeit in der breiten Bevölkerung. „Einige Vereine sind daran schon

kaputt gegangen.“ In Neuhausen freuen sie sich lieber, dass mit Claudius Weidenbach und Yannis Kaczmarek endlich wieder zwei Jugendspieler im Begriff sind, bei den Aktiven Fuß zu fassen.

Neben dem Erfolg, den die Tischtennisfreunde selbstverständlich auch anstreben, ist den Neuhausenern der Breitensport sehr wichtig. „Unsere Halle steht für jeden offen, egal ob Mann oder Frau, ob

gut oder weniger gut“, sagt Veigel, „die Hauptsache ist, dass es menschlich passt. Denn die Stimmung innerhalb des Vereins steht laut den beiden Vorständen über allem. Immer wieder veranstaltet der ehemalige Zweitligist auch außerhalb der Trainingshalle gemeinsame Aktivitäten. Jedes Jahr fahren die TTF auf eine Skihütte ins Allgäu oder reisen gemeinsam nach Auer in Südtirol, um an einem großen Turnier teilzunehmen. Solche Events sorgen für gute Stimmung.“

Mit der Stimmung haben viele andere Tischtennisvereine und -abteilungen in der Region so ihre Probleme – denn viele kleinere Vereine sterben aus oder stehen kurz davor. Das hat verschiedene Gründe: Zum einen sei es besonders um Neuhausen herum schwierig, den Nachwuchs vom schnellsten Rückschlagsport der Welt zu überzeugen. Hermann: „Handball ist hier allgegenwärtig, die Mädchen gehen lieber zur Garde. Und dann gibt es da natürlich noch den Fußball.“ Zum anderen würden kleinere Vereine oft an einer oder zwei Personen hängen. „Wenn diese dann nicht mehr können oder wollen, bricht oft alles zusammen“, erklärt Hermann. „Das ist erschreckend“, pflichtet ihm Veigel bei.

Um die TTF Neuhausen, die zurzeit circa 130 Mitglieder zählen, müsse man sich jedoch keine Sorgen machen. „Wir haben hier sehr gute Rahmenbedingungen mit unserer Halle, besitzen 25 Tische. Wir sind nachhaltig gut aufgestellt.“

Viele neue Tischtennis-Meister

Aichwald - Der ASV Aichwald richtete zum 21. Mal die Tischtennis-Jugendbezirksmeisterschaften aus. Die Zahl der Meldungen stieg mit 124 Teilnehmern wieder leicht an, es konnten alle Konkurrenzen ausgespielt werden.

Bei den Jungen der Altersklasse U14 setzte sich zum Auftakt Jonas Driemel (TSV Wendlingen) in einer direkt ausgespielten Gruppe gegen Benjamin Funke und Angelino Razafinjatovo (beide TB Ruit) durch. Der TSV Musberg stellte den ersten Platz der Jungen U15: Kevin Benzler siegte in vier Sätzen gegen Daniel Silber (TSV Wendlingen). Bei den Mädchen wurden ebenfalls Gruppen ausgespielt. Elisa Mack (TSV Sielmingen) wurde mit nur einem Satzverlust Erste der U14, Sina Klötzer (TSV Bernhausen) Zweite und Emily Belz (TSV Musberg) Dritte. Bei der U15 gewann Janina Libhafsky (TSV Weilheim), Zweite wurde Mandy Nachtnebel (SV Nabern) und Dritte Laura Leiter (TV Bissingen).

Im Finale der Jungen U11 erspielte sich Ben Stuhlmüller (TSV Wendlingen) den Titel gegen Ruben Mittenentzwei (TSV Berkheim). Das Endspiel der Jungen U12 entschied Sebastian Steinhübl (VfL Kirchheim) für sich. Er besiegte Lukas Brückner (SV Reudern). Bei den Jungen U13 erspielte sich David Häuser (VfL Kirchheim) Platz eins vor Philipp Friederich (TTC Notzingen-Wellingen) und Niko Hiller (TSV Neckartailfingen). Bei den Mädchen U11 und U12 gab es jeweils nur eine Gruppe. Bezirksmeisterin der U11 wurde Emilia Christ (TTF Neckartailfingen) vor Jasmin Magino (TSV Neckartailfingen) und Camille Pavier (SV Nabern). Rina Dedinca (TV Reichenbach) setzte sich bei den Mädchen U12 vor Lara Hihn (TSV Wendlingen) und Mayra Attinger (SV Nabern) durch. Die Bezirksmeisterin der Mädchen U13 stellt der TSV Musberg mit Gracia Rentschler, die im Finale gegen Hanna Karsunke (TV Unterlenningen) gewann.

Erfolgreiche Doppel

In den Doppelwettbewerben siegten Yannick Belz und Kevin Benzler (TSV Musberg) bei den Jungen U14/15. Emily Belz und Mandy Nachtnebel (TSV Musberg/SV Nabern) gewannen das Endspiel der Mädchen U14/15. Gracia Rentschler und Aileen Volmering (TSV Musberg) setzten sich bei den Mädchen U11 bis U13 durch. Im Jungendoppel der U11 bis U13 siegte Kilian Steinhübl mit seinem Bruder Sebastian (VfL Kirchheim).

Im Mixedwettbewerb erspielten sich gleich drei Paarungen 3:1-Siege: Maya Knauer und Mike Nachtnebel (SV Nabern) lagen am Ende eines Satz vor Leonie Neumaier und Can Kandil (beide TSV Musberg) und diese wiederum einen Satz vor Guwairiya Hasanovic und Tim Kiesinger (TTC Frickenhausen/SV Nabern). Bei den Mädchen U18 setzten sich Guwairiya Hasanovic und Leonie Neumaier (TTC Frickenhausen/TSV Musberg) gegen Maya Knauer und Mandy Nachtnebel (SV Nabern) durch. Bei den Jungen U18 gewannen Tim Kiesinger und Mike Nachtnebel (beide SV Nabern) das Endspiel knapp in fünf Sätzen gegen Michael Goll und Can Kandil (VfL Kirchheim/TSV Musberg).

In den Einzeln der U18 gab es keine Überraschung. Guwairiya Hasanovic (TTC Frickenhausen) bezwang ihre Doppelpartnerin Leonie Neumaier (TSV Musberg) mit 3:1. Michael Goll (VfL Kirchheim) gab gegen Tim Kiesinger (SV Nabern) keinen Satz ab. (red)

HCE holt Punkt für den Klassenverbleib

Esslingen - Der HC Esslingen hat sich in der 2. Hockey-Verbandsliga durch das 1:1 gegen den HC Tübingen einen weiteren Punkt für den Klassenverbleib erspielt. Trainer Steffen Heß konnte dabei auf eine voll besetzte Ersatzbank zurückgreifen. Die Neuzugänge Gerhard Deuter, Niklas Karmann und Lukas Esser gaben ihr Debüt für den HCE.

Die Esslinger starteten schwungvoll und hatte die erste Möglichkeit, die jedoch vergeblich wurde. Effektiver war der HCT, der mit dem ersten Angriff das 1:0 erzielte (6.). Dabei profitierten die Tübingen vom passiven Zweikampferhalten des HCE und einem Torwartfehler. Die Esslinger waren um Wiedergutmachung bemüht und schafften in der 15. Minute den Ausgleich, als Simeon Grau freistehend traf. (red)